

den Sieg, der den Angriff des Feindes abwarten würde. Mardonios schickte häufig seine Reiterei ab, um die Griechen zu beunruhigen und zum Angriff zu reizen. Bald aber wurde in diesen Reitergefechten Mafistios, der Oberst der Persischen Reiterei getödtet. Sein Leichnam fiel den Griechen in die Hände, die ihn auf einen Wagen legten und durch die Glieder ihres Heeres fuhren, wodurch der Muth der Verbündeten und die Hoffnung des Sieges ungemein belebt wurde. Fortwährend erschwerte jedoch Mardonios den Griechen das Wassers schöpfen aus der Quelle Gargaphia und schnitt ihnen die Zufuhr ab. Beide Heere lagen lange Zeit unthätig einander gegenüber, bis sich endlich die Griechen westlich der Stadt Plataäa hinzogen. Ohne den Befehl zu einem regelmäßigen Ausbruch abzuwarten, brachen ihre Schaa-
479. ren mitten in der Nacht auf. Als Mardonios am andern Morgen die Unordnung der Griechen sah, gab er rasch den Befehl zum Angriff. Die Spartaner hatten die ganze Nacht der Barbaren auf sich gezogen, die Athener hatten weiter entfernt den Kampf mit den Griechischen Bundesgenossen der Perser zu bestehen. Die Spartaner hielten lange den Pfeilregen der Feinde aus, da ihre Opfer anfänglich ungünstig waren. Kallikrates, einer der schönsten Spartaner, fiel, ohne zum Kampfe gekommen zu sein. Sterbend sagte er: „Für Griechenland zu sterben gereut mich nicht, wohl aber, daß ich mit meinem Arm kein tapferes Werk verrichten konnte.“ Als aber die Opfer günstig wurden, rückten die Spartaner gegen Mardonios vor, der von einem weißen Rosse herab kämpfend alle Perser an Muth und Tapferkeit übertraf. Als ihn aber ein Spartaner erlegt hatte, wandten sich die Barbaren zur Flucht nach ihrem mit hohen hölzernen Wänden beschützten Lager, während die Reiterei ihre Flucht deckte. Vergebens bestürmten die der Belagerungskunst unkundigen Spartaner das Persische Lager, bis die Athener, die inzwischen die Böotier zum Rückzuge genöthigt hatten, herbeieilten und die Mauer erstiegen. Die Barbaren wurden fast alle niedergemacht, die Beute war unermeslich. Ein Zehnthel ward den Göttern, ein anderer dem Pausanias bestimmt, das Uebrige unter die einzelnen Staaten vertheilt. Den Preis der Tapferkeit erhielten die Plataäer. Nach der Schlacht